Zeitschrift: Bericht an den Grossen Rath der Stadt und Republik Bern über die Staats-Verwaltung ...

Band: - (1833-1837)

Heft: 3

Artikel: Bauwesen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-415807

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was endlich den Geist betrifft, der unsere Milizen beseelt, und was die Mannszucht ansieht, die bei unsern Milizen herrscht, so darf nicht nur ein günstiges Urtheil aufgestellt, sondern es können Thatsachen angeführt werden, von welchen jeder Unbefangene sich ein eigenes Urtheil abstrahiren kann. Diese Thatsachen, aus dem anno 1836 erfolgten Jura-Feldzuge hergenommen, sind: Bekanntlich war dieser Feldzug zu Anfang des Märzmonats, und es herrschte eine sehr schlechte Witterung; dessen ungeachtet war der größte Theil der unter die Fahne gerufenen Truppen inner der kurzen Zeit von 24 Stunden nicht nur aufgeboten, sondern wirklich auf den Sammelplätzen eingerückt. Ferner ist es Thatsache: daß von 7 Bataillonen Infanterie, 3 Batterien Artillerie, 4 Compagnien Scharfschützen und 1 Detaschement reitender Jäger, also von zusammen circa 6000 Mann, mehr nicht als 41 Mann wegen Ausbleibens von diesem Feldzuge kriegsgerichtlich bestraft werden mußten, von welchen sich später ohne Zweifel noch eine bedeutende Anzahl rechtfertigen wird. Im Uebrigen wird hier auf die Rubrik „Gerichtsbarkeit" verwiesen.

VII.

Bauwesen.

A. Allgemeines.

Vor und nach 1832 war noch kein Jahr, in welchem die Baubehörden ihre Thätigkeit nach allen Gegenden der Republik hin in einem solchen Grade entwickeln mußten, wie es in dem, durch gegenwärtigen Bericht behandelten, Zeitraume geschehen ist, und noch nie, so lange der Stand

Bern in der Geschichte bekannt ist, sind solche Summen von Staatswegen während eines Jahres auf öffentliche Arbeiten verwendet worden, so daß es nicht auffallen darf, wenn schon hier und da Stockungen im Geschäftsgange eintraten, welche namentlich bei Ausmittelung von Landentschädigungen in Ermangelung eines eigentlichen Expropriationsgesetzes nicht ausbleiben konnten und den betreffenden Behörden zu einer reichhaltigen Quelle von Verdrießlichkeiten geworden sind. Ein Beweis von der Thätigkeit des Baudepartementes liegt überdieß in der Zahl von 4561 im Jahre 1836, und von 5710 im Jahre 1837 behandelter Geschäfte, von welch' letztern 2343 auf den Hochbau, 2148 auf den Straßenbau, 300 auf den Wasserbau und 877 auf Verwaltungsgegenstände u. s. w. fallen.

Einen nachtheiligen Einfluß auf die beförderliche Erledigung der Arbeiten mußte natürlich der im Jahre 1837 erfolgte Austritt der beiden Oberingenieurs, der Herren Müller und Buchwalder, ausüben, indem nunmehr der daherige Geschäftskreis, theils dem Sekretariate, theils den vier Bezirksingenieurs zufiel.

Auch müssen hier ferner die bekannten Hochgewitter vom 12. und 13. August 1837 erwähnt werden, welche das ganze Emmenthal heimgesucht und sich über die Amtsbezirke Konolfingen, Thun, Nieder- und Obersimmenthal erstreckt haben. Die Untersuchung der angerichteten Verheerungen, die mehrmals abgehaltenen Augenscheine, und die provisorische Herstellung der Straßen im Eggiwyl und an der Wannenfluh, und die Erbauung mehrerer Nothbrücken nahmen Kräfte und Zeit der betreffenden Behörden und Beamten in hohem Maße in Anspruch.

Die im vorigen Berichte, pag 104, berührte Aufstellung von Bezirksinspectoren scheint, nach den Berichten mehrerer Regierungsstatthalter zu schließen, nicht überall als ein

Gewinn angesehen, vielmehr die Wiederherstellung des frühern Instituts der Amtsinspektoren hin und wieder gewünscht zu werden. Auch klagen viele dieser Berichte insonderheit über den, seit der Uebernahme der Straßen durch den Staat bedeutend schlechter gewordenen Zustand des Straßenwesens. Der Regierungsrath hat diese Wünsche und Beschwerden jeweilen der das Bauwesen leitenden und vorberathenden Behörde zugewiesen.

B. Hoch- und Brückenbau.

Als beendigt sind zu bezeichnen, vom Jahre 1836:

Das Anatomiegebäude und die Staatsapotheke in Bern;

vom Jahre 1837:

das Nebengebäude des Amtshauses, die Einrichtung der Postremise im Kornhause an der Metzgergasse, das Munitionsgebäude vor dem untern Thore, Zeughausschoppen und das Kunstatelier im Klosterhofe — in Bern;

die Amtsschreiberei zu Frutigen;

„ Wärmeanstalt im Seminar zu Münchenbuchsee, ein Ofenhaus zur Rebmattscheuer, bei Aarberg;

die Brücken über die Kander zu Reudlen, und über die Emme in der Bubenei; die Jocherneuerung derjenigen zu Wangen, und die Nothbrücken zu Hasle, auf dem Zollplatze, bei Schüpbach, und über die Rothachen.

Fortgesetzt wurden die Kirchen- und Pfarrhausbauten zu Heimischwand und G'steig bei Saanen; der Bau eines Zollhauses zu Roggwyl u. a. m.

Einrichtungs- und Reparationsbauten kamen eine Menge vor; so die Bauten im Schlosse Köniz für die Landsassenanstalt, die Herstellung des Pfarrhauses zu Hilterfingen; die Einrichtung des Klosters zu Rüeggisberg für eine Landsassenanstalt; die Reparaturen an den Gefangenschaften zu Fraubrunnen, Delsberg und Pruntrut, so wie an den Brücken zu Thun, Kirchberg, Aarwangen u. s. w.

Die Abtragung der Schanze wurde bis zum Ende des Jahres 1837, mit Ausnahme des das Observatorium tragenden Theiles und der Bastion gegen die Länggasse bis an das Nivellement, beendigt, der Schanzengrund hingegen blieb unbearbeitet, da man über dessen Benutzung und verschiedene andere wichtige Fragen sich noch nicht verständiget hatte.

C. Straßenbau.

Beendigt wurden im Jahre 1836:

die Correction des Vanelstutzes, bei Saanen, und des Emmenmattstutzes im Amte Signau, so wie die Straßen von Buix auf Boncourt, und von Court nach Münster.

Als im Jahre 1837 fertig gewordene Straßen sind zu bezeichnen:

die Wyßenaustraße, oben am Thunersee, die Vervollständigung der Sicherungsbauten, so wie nachher die Instandstellung der am 12. und 13. August zerstörten Wannenfluhstraße und der Straße im Eggiwyl; ferner die Straße von Ins nach Sugy über das Moos bis an den Fuß des Inshügels; endlich die mit Beihülfe der Regierung bewerkstelligte Verbindung zwischen Rennendorf und Vich.

Fortgesetzt wurden im Laufe beider Jahre:

die Arbeiten an der Biel-Seestraße — nach dem Austritte des Herrn Buchwalder unter der Leitung des Bezirksingenieurs. — Der zweitgrößte Straßenbau, von Zweisimmen nach Saanen, rückte, obgleich wegen Erdschlipfen und verborgenen Wasserquellen mit unerwarteten bedeutenden Schwierigkeiten kämpfend, sehr befriedigend vorwärts, und fünf Brücken waren bis zum Ablaufe des Jahres 1837 daselbst ausgeführt. — An der Lyß-Hindelbankstraße wurde ebenfalls immerfort gearbeitet, und die Zollbrück-Flüehlenstaldenstraße war in der Präparation fast ganz vollendet. — Die Melchnaustraße und die Straßenarbeiten am Schwarzwasser rückten ebenfalls ziemlich vorwärts.

Die Untersuchung und Abnahme sehr vieler Straßen IIter und IIIter Classe im ganzen Umfange der Republik fand in beiden Jahren fortwährend statt, so wie eine Menge Arbeiten zu besserer Instandstellung der Straßen überhaupt.

D. Wasserbau.

Die hauptsächlichsten Arbeiten hierin sind an der Aar zwischen Thun und Bern, und mit Unterstützung von den betreffenden Gemeinden zwischen Aarberg und Büren ausgeführt worden. Ferners die Schwellenarbeiten an der Wannenfluh und am Schwarzwasser; die Correction der Lütschinen, der Engstlen und Kander, der Saane, zwischen Laupen und Gümminen; die erfreulichsten daherigen Arbeiten sind aber wohl die von den Gemeinden des Oberhaslethales unter der Leitung des Bezirksingenieurs an der dortigen Aar und den Wildbächen ausgeführten.

Noch soll angeführt werden, daß im Jahre 1837 die Organisation der obrigkeitlichen Schwellenmeister stattgefunden hat, daß hingegen die große Angelegenheit der Entsumpfung des Seelandes durch Beschluß des Großen Rathes vom 15. Juni 1837 (siehe Verhandlungen des Gr. Rathes von 1837, Nr. 33) dem Baudepartemente abgenommen und einer eigens dazu niedergesetzten Specialcommission übertragen worden ist, deren Präsidium bereits unter'm 25. Oktober dem Großen Rathe über ihre Arbeiten Bericht erstattet hat (Verhandlungen von 1837, Nr. 43).

E. Bearbeitete Pläne für fernere Arbeiten.

Durch das technische Bureau sind u. a. folgende Projecte für neue Hoch-, Straßen- und Wasserbauten im Laufe beider Jahre ausgearbeitet worden: der Plan einer neuen Simme- und Zullbrücke; der Reudlenbrücke bei Reichenbach, der Schwarzenbachbrücke, zwischen Huttwyl und Dürrenroth;

eines Zollhauses zu St. Urban; des Helfereigebäudes sammt Kirche zu Hasle im Grund; einer Zoll- und Landjägerwohnung zu Pruntrut, einer neuen Caserne in Bern u. s. w. — Ferner wurden entworfen und in Plan genommen: die Straße von Bözingen auf Reuchenette, — von Waltrigen auf Dürrenroth, — von Thun über die Schwarzeneck und Süderen nach Eggiwyl, — von Belp nach Hunziken, — von Bern nach Murten, von Biel nach Murten, die Straßenverbindungen von Schwarzenburg mit Seftigen und Bern und Freiburg, — von Bern nach Aarberg, und über Münchenbuchsee in die Lyßstraße, — die Correction des Blindenbachstutzes, — die Luzernstraße über Sumiswald und Huttwyl nebst ihren einzelnen Abtheilungen, — die Gwattstraße, — die Cremineſtraße, die Neuanlagen des Ruchhohlenstutzes zwischen Albligen und Schwarzenburg, — die Straße von Nidau über den Pasquart in die Biel-Seestraße, endlich die Correction der Bubenei-, Eggiwyl-Röthenbachstraße u. s. w. — Endlich dann: die Entsumpfung des Hasle- und Lenkthales, — die Senkung des Brienzersees, der Canal- und Schleußenbau durch die Schwellenmatte, bei Bern, — die Rectification der Sense längs den Dörishaus- und Neueneck-Auen, und diejenige des Röthenbaches.

Einer besondern Erwähnung werth scheint die vom Baudepartemente bearbeitete, vom Regierungsrathe dem Drucke übergebene und dem Amtsblatte beigelegte „Uebersicht der Hauptstraßen im Kanton Bern“, datirt vom 11. August 1837.